

EIN SVP-MITGLIED STELLT SICH VOR

VORNAME NAME Inge Schütz



Alter: 61

Beruf: lic.oec.HHS, Geschäftsleiterin

Gemeinde: Wipkingen/Höngg

Seit wann sind Sie Mitglied bei der SVP und warum sind Sie beigetreten?

Ich bin im Jahr 2006 als Auslandschweizerin in Stockholm, Schweden, der SVP International beigetreten, weil das nordische Sozialwesen vielerorts als erstrebenswertes Modell für die Schweiz dargestellt wurde. Die hohen Kosten, fehlende Wahlfreiheit im Gesundheitswesen sowie gewisse Einschränkungen der persönlichen Integrität der Bürger wurden selten erwähnt. In Wirklichkeit aber hat die Schweiz schon lange ein soziales Sicherheitsnetz welches Seinesgleichen sucht und wir sollten Sorge dazu tragen, damit es nicht ausgehöhlt wird.

Wie engagieren Sie sich innerhalb der Partei?

Seit 2007 engagiere ich mich bei der SVP International. Die Erfahrung der Auslandschweizer soll vermehrt bei der Gestaltung bilateraler Abkommen miteinbezogen werden. Damit hoffe ich, dass wir bei Verhandlungen mit anderen Staaten unsere Standortvorteile nicht voreilig und leichtsinnig preisgeben. Als Vorstandsmitglied bei der SVP Kreis 10 und SVP Frauen Stadt Zürich kämpfe ich für bessere Rahmenbedingungen für das Gewerbe und die KMU's. Weniger Abgaben, Vorschriften sowie Behinderung des motorisierten Verkehrs seitens der Behörden stimulieren das Wirtschaftswachstum der Stadt und des Kantons Zürich.

Was wünschen Sie sich für die Schweiz?

Die direkte Demokratie der Schweiz bietet den Bürgern eine einmalige Möglichkeit, ihr Leben selber zu gestalten, zu bestimmen und Verantwortung zu tragen. Diese Freiheit ist für mich wichtig aber leider scheint das bei den Rot/Grünen Politikern nicht im Vordergrund zu stehen. Mit unübersichtlichen Gesetzen, Vorschriften und Einschränkungen behindern sie die Marktwirtschaft und beschneiden unsere persönliche Freiheit. Der Staat verspricht viel, kann dies aber langfristig unmöglich halten. Schlussendlich haben wir eine überdimensionierte, teure und ineffiziente Bürokratie. Ich setze mich ein für weniger Staat, mehr Markt und Eigenverantwortung, denn nur ein gesunder Staat kann auch sozial sein!

Welcher Politiker ist Ihr Vorbild und warum?

Herr Christoph Blocher hat als Unternehmer und Politiker Enormes geleistet und dafür bewundere ich ihn.

Was sind Ihre nächsten persönlichen Projekte?

- Unnötiges bekämpfen durch persönliches Lobbying
- Mehr Leute aus meinem Umfeld motivieren mitzubestimmen
- Sinnvolles zu tun und Freude daran zu haben